

Kanonenschüsse, Gottesdienst und andere Festlichkeiten feierten. Ich könnte nun noch Manches erzählen von wichtigen Entdeckungen auf der Insel, von Wirthschaftseinrichtungen und Erfindungen, welche wir machten, sowie von den verschiedenen Waaren und Geräthschaften, die uns von Zeit zu Zeit durch die Winde und Wellen zugeführt wurden, allein dies würde mich zu weit führen, ich füge daher meinen Mittheilungen nur noch bei, daß in dem neuangetretenen Jahrhundert mir der größte Theil der Meinigen, nämlich, meine liebe Gattin Concordia, drei meiner Töchter, sowie auch Hülfen und Schirmer durch den Tod aus unserm irdischen Paradiese in das himmlische versetzt wurden.

„Nun aber, mein lieber Kapitän Wolfgang,“ fuhr der Altvater fort, indem er die Thränen trocknete, welche dem Andenken an seine hingegangenen Lieben geflossen waren, werdet Ihr die Güte haben, dasjenige zu erzählen, was Euch seit der Zeit Eurer ersten Anwesenheit auf dieser Insel bis zu Eurer Rückkehr begegnet ist.

Der Kapitän war denn auch sogleich erbötig, seine eigene sowie des Altvaters Geschichte fortzusetzen und begann wie folgt:

Neuntes Kapitel.

Fortsetzung der Geschichte des Kapitän Wolfgang.

Meine frühere Lebensgeschichte und auf welche Weise ich hieher kam, ist Euch, meine lieben Freunde, Allen zur Genüge bekannt. Gerettet wurde ich von sechs redlichen Bewohnern der Insel, welche nach Seekälbern jagten und statt der gesuchten Thiere meine Wenigkeit als Beute mit nach Hause brachten. Nachdem mich der eine von ihnen mit sich in seine Wohnung genommen und mit Speise und Trank erquickt hatte, wurde der Altvater von meiner Ankunft benachrichtigt, worauf er befahl, mich zu ihm auf die Altbertsburg zu bringen.

Er nahm mich liebevoll und freundlich auf und nachdem ich ihm das Hauptsächlichste von meinen Schicksalen mitgetheilt hatte, umarmte